

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Dissonanz**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 62

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Berichte

- S. 34** Linz, Luzern, Zürich: Elektronische Musik heute
- S. 35** Paris: Luigi Nonos spätes Triptychon
- S. 36** Rümelingen: Buntes, hochkreatives Durcheinander
- S. 37** Genf: Uraufführung von Xavier Dayers Oper «Le Marin»
- S. 38** Heilbronn: 4. Internationales Pianoforum
- S. 39** Berlin: Dreijährige Kunstaktionen in der Zionskirche
- S. 40** Strassburg: Festival Musica 1999

S. 41 Nachrichten

S. 42 Compact Discs

S. 50 Bücher

S. 59 Vorschau

Mitteilungen des Tonkünstlervereins

liegen dieser Ausgabe als Deckblatt bei

DIE AUFGESPLITTERTE TRADITION

Pierre Boulez im Gespräch

MIT PHILIPPE ALBÈRA

Pierre Boulez blickt in diesem Gespräch zurück, auf die Zeit seiner frühen Kompositionen, auf das kulturelle Umfeld, in dem er gross geworden ist, sowie auf seine damaligen Komponistenkollegen; doch er erzählt auch, wie sich die Akzentuierungen seines Denkens im Laufe der Zeit verändert haben. Seine Erfahrungen sowohl kompositorischer Art wie auch als Dirigent haben ihren Niederschlag auch in seinem neuesten Werk, «Sur Incises» für drei Klaviere, drei Harfen und drei Schlagzeuger, gefunden.

S. 04

DIE NOTWENDIGKEIT, EIN SYSTEM ZU HABEN UND ZUGLEICH KEINES

Form als Prozess bei den Frühromantikern und bei Iannis Xenakis

VON BETTINA SKRZYPCZAK

Das Denken der frühromantischen Philosophen und Poeten vom Beginn des 19. Jahrhunderts ist, so wird immer wieder deutlich, von grosser Aktualität, zeigt es doch staunenswerte Parallelen zu gegenwärtigen Fragestellungen. Ausgehend vom Leitbegriff des «Chaos» gewinnt die Komponistin Bettina Skrzypczak eine Begrifflichkeit, die sich auf zumal formale Vorgänge im Schaffen von Iannis Xenakis anwenden lassen.

S. 16

CHAOSTHEORIE UND MUSIK

Musikalische Perspektiven mathematischer Modelle

VON MARTIN NEUKOM

Die Chaostheorie gehört zu den viel und kontrovers diskutierten mathematischen bzw. physikalischen Modellen – durchaus auch im Bereich musikalischer Komposition, etwa da, wo Formalisierungen mittels Algorithmen vorgenommen werden. Der Komponist Martin Neukom fragt nach dem Sinn und dem Unsinn, nach den Möglichkeiten und Perspektiven, die diese naturwissenschaftlichen Modelle im Bereich musikalischer Komposition eröffnen können.

S. 22

Schweizer KomponistInnen

IM SOG DER WAHRNEHMUNG

Zum Komponieren von Hanspeter Kyburz

VON PATRICK MÜLLER

Einen immensen denkerischen Aufwand bringt der Komponist Hanspeter Kyburz in seine Kompositionen ein. Bei der Betrachtung zweier Werke, die nach einer deutlichen Zäsur im Schaffen des Berliner Komponisten Schweizer Herkunft entstanden sind, «Cells» und «Parts», soll schrittweise versucht werden, die philosophischen und ästhetischen Reflexionen, die für den Komponisten leitend sind, mit den musikalischen Erscheinungen in Zusammenhang zu bringen.

S. 26

Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein, unterstützt durch Pro Helvetia und die SUISA-Stiftung für Musik **Redaktion:** Christoph Keller (Leitung), Philippe Albèra, Patrick Müller, Christina Omlin (Assistenz) **Adresse Redaktion und Administration:** ASM/STV, Dissonanz, C.P. 177, CH-1000 Lausanne 13, Tel. 021/ 601 13 57, Fax 021/ 601 13 58 **Satz/Gestaltung:** PremOp Verlag, Nyon/München / HinderSchlatterFeuz Grafik Zürich **Druck:** Koprnt AG 6055 Alpnach Dorf **Redaktionsschluss:** 15.12., 15.3., 15.6., 15.9. **Insertionsschluss:** 25.1., 25.4., 25.7., 25.10. **Frist für Beilagen:** 10.2., 10.5., 10.8., 10.11. **Erscheinungsdaten:** 20.2., 20.5., 20.8., 20.11. **Abonnement für 4 Ausgaben deutsche oder französische Version:** Schweiz Fr. 40.-, Europa Fr. 45.- (Deutschland DM 55 / Frankreich FF 180), übrige Länder Fr. 50.- **Abonnement für 4 Ausgaben deutsche und französische Version:** Schweiz Fr. 65.-, Europa Fr. 70.-, übrige Länder Fr. 75.- **Einzelnummer:** Fr. 12.- **Inseratenpreise:** 1/8 Seite 150.-; 1/4 280.-; 3/8 400.-; 1/2 500.-; 3/4 720.-; 1/1 900.-; 2., 4. Umschlagseite 1000.-; Beilagen 1000.-; Zuschlag für Publikation in beiden Versionen: 30 % **Postkonto:** 84-1962-7 Schweizerischer Tonkünstlerverein/Dissonanz **Verantwortlich für diese Ausgabe:** Patrick Müller **Autoren dieser Nummer:** Philippe Albèra (pa), Antonio Baldassarre (aba), Vincent Barras (vb), Toni Haefeli (th), Hanns-Werner Heister (hwh), Hans-Joachim Hinrichsen (hjh), Kolja Lessing, Pierre Michel (pmi), Isabelle Mili, Fritz Muggler, Patrick Müller, Martin Neukom, Christina Omlin (om), Peter Revai, Bettina Skrzypczak, Volker Straebel, Chris Walton (cw) **Übersetzungen:** Patrick Müller

ISSN 1422-7371

Titelseite: Pierre Boulez mit Gerald Bennett 1965 während eines Dirigierkurses an der Musikakademie Basel (Foto: Orkuss, Basel)